



Kirchenrat

Liebe Gemeindemitglieder,

mit unserem Brief vom 10.4.2020 – veröffentlicht als „Offener Brief“ auf unseren Homepages - hatten wir unserem Bischof die Probleme aus den letzten Jahren mit Entscheidungen und Reaktionen der Leitungsgremien des Ordinariats dargelegt und um Hilfe und Unterstützung gebeten. Am 16.09.2020 hatten wir Gelegenheit, ein Gespräch mit Bischof Timmerevers zu führen. Daran nahmen neben 6 Kirchenräten unserer Pfarrei auch Frau Meemken (Leiterin Hauptabteilung Pastoral und Verkündigung im Ordinariat) teil.

Wunschgemäß hatten wir das Themenfeld für dieses Gespräch begrenzt und beziehend auf das Hirtenwort zum 1. Fastensonntag das Grundsatzthema „Synodalität“ ausgewählt. Diesbezüglich lautete eine Frage, inwieweit unser Bischof bereit ist, den synodalen Weg mit den Gemeinden zu gehen und die bestehenden Strukturen im Sinne einer echten Mitsprache und Entscheidung durch die Räte der Pfarreien zu verändern. Wir hatten die Hoffnung geäußert, dass wir am Ende des Gesprächs aufgezeigt bekommen, wie zukünftig Laien aus den Pfarreien konkret in Entscheidungsprozesse der Bistumsverwaltung eingebunden werden können.

Als Ergebnis des Gesprächs müssen wir leider für uns resümieren, dass unsere Hoffnungen nicht erfüllt wurden. Der Änderung von Entscheidungsstrukturen bzw. der Einführung von Mitsprachemöglichkeiten für die Gemeinden wurde eine Absage erteilt, da aus Sicht des Bischofs die Beteiligung katholischer Laien in Fragen der Bistumsfinanzen dadurch gegeben ist, dass Mitglieder des Vermögensverwaltungsrates und Angestellte des Ordinariats ja auch Pfarreimitglieder sind. Dies ist besonders enttäuschend, da wir vom Vermögensverwaltungsrat noch nicht einmal eine Antwort auf unsere schriftlich und persönlich vorgetragenen Anliegen erhalten haben. Wir sehen daher keine Vertretung der Anliegen und Bedarfe der Pfarreien durch den aktuellen Vermögensverwaltungsrat.

Die im Gespräch durch die Kirchenräte gemachten Vorschläge, wie

- Schaffung eines separaten Kirchensteuerrates (Herauslösung aus dem nicht wählbaren Vermögensverwaltungsrat), der mit delegierten Mitgliedern aus den neuen Kirchenvorständen besetzt werden könnte, sowie
- Veröffentlichung des Bistumshaushaltsplanes vorab mit der Möglichkeit der Stellungnahme durch die Kirchenvorstände (wie es für die Pfarreihaushalte zukünftig vom Ordinariat gefordert wird)

wurden u.a. mit Verweis auf gewünschte „flache Strukturen“ abgelehnt.



Am Ende der Legislaturperiode unseres Gremiums steht nach einer langjährigen Diskussion mit Vertretern der Bistumsverwaltung leider die Wahrnehmung von uns und vielen Christen in den Ortskirchen, dass sich nichts am überholten Verständnis von Entscheidungsträgern in der Bistumsverwaltung von der „bestimmenden Amtskirche Oben“ und den widerspruchslos „ausführenden Pfarreien Unten“ geändert hat - und wohl auch nichts geändert werden soll.

Im Nachgang des Gespräches mit dem Bischof stand zumindest ein Angebot von Frau Meemken mit Herrn Zähringer (Leiter der Abteilung Finanzen im Ordinariat) die Diskussion um unsere Kritikpunkte mit uns fortzusetzen. Das Gespräch hat am 11.11.2020 per Videokonferenz stattgefunden. Leider hat auch dieses Gespräch keine konkreten Ergebnisse gebracht. Schwerpunkte des Gesprächs waren unsere Kritik an der unzureichenden Finanzierung der Pfarreien (Schlüsselzuweisungsmodell), insbesondere auch der ungeklärte und intransparente Umgang mit nicht ausgeschöpften Mitteln für besondere pastorale Projekte (jährliches Volumen: 1 Mio. €) sowie die unsererseits mehrfach beantragte und bisher nicht bewilligte unbefristete Sekretariatsstelle in St. Paulus Dresden-Plauen in Höhe von 10 Wochenstunden. Zumindest hinsichtlich der beiden letztgenannten Themen, für die wir uns allerdings schon seit Jahren einsetzen, wurde uns eine nochmalige interne Diskussion in den zuständigen Ordinariatsgremien versichert.

Wir können und wollen es nicht als Endpunkt unserer jahrelangen Bemühungen akzeptieren und wollen uns weiter – ggf. in geänderter Organisationsform (bedingt durch die Neuwahl der Kirchenvorstände) – den dringenden Themen mit Schwerpunkt „zunehmend kritische finanzielle und personelle Ausstattung der Bistumspfarreien bei gleichzeitiger Expansion der Bistumsverwaltung“ (Personal, Neubau Ordinariatsgebäude etc.) annehmen. Unsere Kirche ist uns allen zu wichtig, als dass wir sie aufgeben werden! Dabei hoffen wir weiterhin auf Ihre Unterstützung.

Ihre Kirchenräte

Hubert Mangold, Ulrich Schebiella, St. Marien Cotta

Gregor Domes, Siegfried Lischka, St. Antonius Löbtau

Heike Hecker, Stefan Reinhardt, St. Paulus Plauen

Christof Bönisch, Stefan Ziesche, St. Petrus Strehlen

Dresden, 15. November 2020

